

Graffito zum Klimaschutz

Zum fünften Mal leben und arbeiten bosnische und deutsche Schüler gemeinsam, sprayen Wandbilder zum Klimaschutz in Sarajevo und Hamburg und führen Zeitzeugengespräche

Fährt man vom Holi Kino kommend die Schlangkreye in Richtung Schlump, entdeckt man linker Hand am altehrwürdigen Schumacher-Bau der Ida Ehre Gesamtschule ein 170m² großes farbenfrohes Graffito zum Klimaschutz.

Die Zerstörung der Vegetation, der Meere und Flüsse und letztendlich der Menschen haben 16 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Stellingen und der Ida Ehre Gesamtschule unter Anleitung des französischen Graffiti-Künstlers Darco in knapp drei Wochen im Mai/Juni 2009 an die Außenwand gesprayt.

Schon im vergangenen Jahr entstanden mehrere Graffiti in Hamburg-Eimsbüttel (Margaretenstr. 62/64) und in Sarajevo (hlz 9/08).

Das Austauschprojekt der beiden Hamburger Gesamtschulen mit dem Vierten Gymnasium in Ilidza / Sarajevo besteht seit 2005. Regelmäßig fahren 16 Hamburger Schülerinnen und Schüler für eine Woche nach Sarajevo, um dort mit den bosnischen Schülern gemeinsam zum Umweltschutz zu arbeiten, die Kultur des Landes zu entdecken, mit Politikern und Redakteuren zu sprechen und über die Zukunft Bosniens auf dem weiten Weg in die EU zu diskutieren.

Sie erleben, dass der bosnische Staat nicht funktioniert. Eine Einigung der drei Volksgruppen der Bosniaken, Serben und Kroaten ist noch lange nicht in Sicht.

Der Friedensvertrag von Dayton schuf 1995 ein hochkompliziertes Staatsgebilde mit 13 Regierungen, 180 Ministern, drei

Präsidenten und mehr als 700 Abgeordneten in verschiedenen Parlamenten. Das Abkommen von Dayton hat den Krieg zwar beendet, aber gleichzeitig die Trennung Bosniens in zwei Gebiete, sogenannte Entitäten, besiegelt: Die ausrüstungsmäßig überlegenen bosnischen Serben, die während des Krieges zwei Drittel des Landes erobert hatten, erhielten 49 Prozent des gesamten Territoriums für ihren Quasistaat, die Republik Sprs-

ka. Die Bosniaken (Muslime) und Kroaten bilden die Föderation, bestehend aus zehn Kantonen. Formell sollte Bosnien ein vereinter Staat bleiben mit zentralen Institutionen. Die drei Volksgruppen können mit ihrem Veto jede Reform blockieren. Die Folgen sind katastrophal: Das Land verharrt in Lethargie, die Arbeitslosigkeit beträgt - 14 Jahre nach dem Krieg - fast 50 Prozent.

Ab dem 1. Januar 2010 wird



den Bürgern aus Montenegro, Mazedonien und Serbien Reisefreiheit in der Europäischen Union gewährt. Bosnien, Herzegovina und dem Kosovo wird jedoch die gleiche Reisefreiheit verweigert. Diese Visapolitik spaltet den Balkan und verhindert ein Zusammenwachsen von Europa.

Unsere bosnischen Lehrerinnen Snjezana Karaga und Armina Pozderac sind jedes Jahr erneut erleichtert, wenn das Protektorat durch die EUFOR erneut um ein Jahr verlängert wird. Zur Zeit sind ca. 900 deutsche Soldaten in Bosnien stationiert.

Sarajevo, die spannende und vibrierende Metropole Bosniens, war auch am 24. Mai 2009 wieder unser Ziel. Bis zum 31.5.2009 erlebten die 16 Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Stellingen und der Ida Ehre Gesamtschule die kulturelle Vielfalt dieses jungen Staates. Sie entdeckten mit ihren Austauschpartnern die berühmten Städte Mostar und Pocitelj, besuchten ein Derwisch Kloster, erklimmen den Berg zur Burg im Künstlerort Pocitelj, erfuhren die Geschichte Ex-Jugoslawiens und des Krieges (1992 - 1995), der die Metropole Sarajevo und die historische Stadt Mostar fast vollständig zerstörte. Die bosnischen und deutschen Schüler diskutierten über den Umweltschutz, was sie persönlich dazu beitragen könnten, entwarfen Ideen und Lösungen, die sie in sechs Graffiti an die Außenwände der Schule brachten.

Wie schon 2008 leitete der französische Graffiti-Künstler Darco die künstlerische Gestaltung.

In diesem Jahr unterstützte Edhem Sabic, der Chef der Farbenfirma Caparol, unser Projekt in Sarajevo mit weißer Wandfarbe zum Grundieren und mit Spraydosen. Im kommenden Jahr werden Schüler aus Hamburg mit Darco eine Wand seines Firmengebäudes mit einem

Graffito gestalten.

Mit digitalen Aufnahmegegeräten, gesponsert von der Peter Mählmann Stiftung der Haspa, nahmen die Schülerinnen und Schüler zehn Zeitzeugeninterviews in Sarajevo auf, in denen sie ihnen vertraute Menschen zu ihren Erinnerungen an die Kriegszeit und wie sich das Leben in Sarajevo und die Lage Bosniens verändert hat, befragten.

Leider konnten in diesem Jahr die bosnischen Schüler nicht sofort mit uns nach Hamburg reisen, da wegen der Schweinegrippe das Kultusministerium eine Empfehlung eines Ausreisestopps ausgesprochen hatte.

Dieses setzte der Schulleiter in ein Ausreiseverbot um.

So wurde das Graffito an der Ida Ehre Gesamtschule in der Schlankreye, an dem die bosnischen Schüler mitwirken sollten, alleine von der Hamburger Austauschgruppe und Darco gestaltet.

Unterstützung fand das Projekt in der Gerüstfirma Buterfas & Buterfas, dem Lackservice Nord, Mega Malereinkaufsgenossenschaft, dem Grundeigentümer Verband Hamburg e.V., der Farbenfirma Monex aus Aachen, Lufthansa, Eastpak, Bäckerei Kamps, der Peter Mählmann Stiftung, der BSB, der KMK und dem ZfA (Zentrum für das Auslandsschulwesen).

In knapp drei Wochen war das Kunstwerk - meist außerhalb der Unterrichtszeit und an Wochenenden - geschaffen.

Am 1. November kamen die bosnischen Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen zum Gegenbesuch nach Hamburg.

Auf dem Programm standen: Rathausbesichtigung und Gespräch mit Krista Sager, Hafenrundfahrt, Unterricht in den Schulen, Fahrt nach Berlin mit Besuch des Bundestags. Am 5.11. waren die 32 Schülerinnen und Schüler aus Sarajevo und



Hamburg Ehrengäste des HSV und sahen gemeinsam das Europa League Spiel des HSV gegen Celtic Glasgow.

Im September 2010 wird es erneut ein Austauschprojekt der beiden Hamburger Gesamtschulen mit dem Vierten Gymnasium geben. Die Zeitzeugengespräche sollen fortgeführt und mit Fotos und Illustrationen der Austausch veröffentlicht werden.

Im Januar 2010 stellen die beiden Gesamtschulen einen Antrag auf Förderung bei „Europeans for Peace“.

Das ökologische Austauschprojekt wurde zweimal von der Robert Bosch Stiftung „Junge Wege in Europa“ gefördert und ausgezeichnet. Die Ditzte Stiftung zeichnete im Juni 2009 das Projekt aus und förderte es mit 3000 €.

Am 20. Mai 2009 reisten die Schülerinnen Birga Fischer (Gesamtschule Stellingen) und Jana Kohlmüller (Ida Ehre Gesamtschule) auf Einladung des Bundespräsidenten Horst Köhler nach Berlin und präsentierten das Projekt gemeinsam mit anderen Preisträgern des Förderprogramms „Demokratisch Handeln“.

Zur Zeit suchen die Schülerinnen und Schüler der Ida Ehre Gesamtschule und der Gesamtschule Stellingen eine Firma, die das Graffito illuminiert, damit es auch abends gesehen werden kann.

Auf der Homepage www.hamburg-sarajevo.de können die Broschüren zum Projekt gelesen werden.

CLÄRE BORDES, GS Stellingen
JULIA MUHS, Ida Ehre GS